

Auf Augenhöhe mit Schildkröten

NATURSTATION Zum Saisonstart gibt es einige Neuerungen zu bestaunen / 11 000 Euro für neue Terrarien

Von

Beate Vogt-Gladigau

BAD MÜNSTER AM STEIN-EBERNBURG. Die Naturstation

„Lebendige Nahe“ im Kurmitteltalhaus machte seit der Eröffnung 2007 mit Schirmherrin Fürstin Gabriela zu Sayn-Wittgenstein als lebendige Begegnungsstätte von großen und kleinen Naturfreunden sowie Schlangen, Echsen und Amphibien ihrem Namen bereits alle Ehre. Doch wie der Tag der offenen Tür zum Saisonstart zeigte, ist die zertüftelte SchLR-Station (Schulnahe Umwelt-erziehungsrichtung Rheinland-Pfalz) ein Stück attraktiv geworden.

Schon im Eingangsbereich fällt das über zwei Meter lange und artgerecht eingerichtete Aquarium mit 0,65 Kubikmeter Inhalt auf. Die beiden Rotwangenschildkröten fühlen sich in der Schuananlage richtig wohl. Der hohe Wasserstand von 60 Zentimetern ermöglicht es nicht nur den Besuchern Auge in Auge die Wassertiere zu beobachten, sondern ist gleichzeitig Fallschutz, wenn die geschickten Kletterer die Astgabeln aufsuchen, um sich unter dem UV-Licht zu sonnen und plötzlich ins Wasser fallen. Dann schlagen sie nicht auf dem Boden auf, sondern können vorher abgleiten.

5 000 Euro hat die Schuananlage für die Schmuckschildkröten gekostet, insgesamt sind rund 11 000 Euro für neue Terrarien investiert worden. Der verstorbene Stadtbürgermeister Michael Fries hatte Dr. Hartmut Wilke Mut gemacht, einen Förderantrag an die Kuna-Stiftung zu stellen, und der Stiftungsrat hat sich großzügig gezeigt, dankt der Vorsitzende des Trägersvereins der Naturstation.

Klimazonen von kühl und

GEÖFFNET

► Die Naturstation „Lebendige Nahe“ im Kurmitteltalhaus am Kurpark ist samstags, sonntags und an Feiertagen jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Gruppen können sich auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten anmelden: Telefon 067 08 / 64 14 24 – lange durchklingeln lassen, denn der Anruf wird weitergeschaltet, wenn das Büro der Naturstation nicht besetzt ist.

Gesundheit von Terrarien-Tieren“, betonte Dr. Wilke. Die vier Feuersalamander, die es nicht wärmer als etwa 23 Grad mögen, haben jetzt ein „Swimmingpool“ mit Schräge zur Verfügung, so dass das Weibchen seine Jungen, die noch Kiemen haben, auf einer Schräge zur Welt bringen kann und diese sofort ins Nass gleiten. Neu ist auch das Terrarium für die Laubtröschche. Wie immer war auch die Würfelhafter-Anlage für die wohl seltenste Schlange in Deutschland wieder ein Hingucker. Sie wurde neu dekoriert. Gleich daneben signalisieren die Gelbbauchunken, dass es ihnen gut geht. Acht Jungtiere tummeln sich in der Anlage. Mit Handpuppe, einem Schadel, mit Fell und angengarten Holzstämmen gibt es nun auch eine „Biber-Ecke“, die Biberbeauftragter des Biberzentrums Rheinland-Pfalz und Vorstandsmitglied, Jörg Homann, angelegt hat. Aktionen mit Na-

Durch die Pflege von Tieren und Pflanzen wird das Team der Naturstation in den kommenden Monaten täglich gut beschäftigt sein. „Gerne hätten wir noch mehr Mitstreiter“, erklärt Wilke. Trotzdem sind Sonderaktionen geplant: Im August wird eine BUND-Ausstellung zum Thema „Umwelt zwischen Konflikt und Kooperation“ zu sehen sein. Im Juni werden Lehramtskandidaten erwartet, die sich über Terrarienhaltung informieren, und ein Seminar über Gewässerkunde ist ebenfalls geplant.

Tamara Fitz können sich Wilke und Landschaftsführerin Tamara Fitz vorstellen. Schließlich: Der Biber, der keine Fische, sondern Zweige frisst, kommt zurück. Ansiedlungsprojekte unterstützen dies. Auffallend in der Ausstellung der Naturstation ist aber auch die neue Pflanzanlage mit Waldflora, für die Homann stets sorgt.



Fasziniert sind Sophie (li., 9 Jahre) und ihre Schwester Marie (6), die den Rotwangenschildkröten Auge in Auge gegenüber stehen. Foto: Beate Vogt-Gladigau

AZ 2405 2017